

Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH,

Emmerich am Rhein

Konzernlagebericht 2018

A. Grundlagen des Konzerns

Die Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH (EGD) ist Mutterunternehmen einer Unternehmensgruppe. Gegenstand der EGD ist das Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die Dienstleistungen in den Bereichen der Versorgungswirtschaft, der Hafenlogistik sowie mit Freizeiteinrichtungen erbringen.

Die EGD, deren Alleingesellschafterin die Stadt Emmerich am Rhein ist, hält folgende wesentliche Beteiligungen:

- Stadtwerke Emmerich GmbH (SWE):
75,1%
- Embricana Freizeit- und Sport GmbH Emmerich (EMB):
100,0%
- Port Emmerich- Infrastruktur und Immobiliengesellschaft mbH (PE):
100,0%

Die Port Emmerich- Infrastruktur - und Immobiliengesellschaft mbH ihrerseits hält Beteiligungen an der

- Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein mbH (EGE): 100,0%
(ab 31.12.2018)
- Contargo Rhein-Waal-Lippe GmbH (CRWL): 50,0%

Dabei übernimmt die EGD für die Tochter- und Enkelgesellschaften kaufmännische Dienstleistungen in den Bereichen Unternehmensplanung und Controlling, Einkauf und Materialwirtschaft, Rechnungs- und Personalwesen, Kundenservice sowie die Verwaltung von Grundstücken und Liegenschaften. Die EGD führt für ihre Beteiligungsgesellschaften ein zentrales Cash-Management durch.

Weiterhin erbringt die EGD auch kaufmännische Dienstleistungen für Betriebe und Gesellschaften der Stadt Emmerich am Rhein.

In dem von der EGD nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wurden neben der Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen (EGD) als Mutterunternehmen die Stadtwerke Emmerich GmbH (SWE), die Port Emmerich - Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH (PE) und die Embricana Freizeit- und Sport-GmbH Emmerich (EMB) sowie die Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein mbH (EGE) voll konsolidiert.

Die als Contargo Rhein-Waal-Lippe GmbH (CRWL) firmierende Gesellschaft wird als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Die SWE ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen (EVU) gemäß § 6 b Abs. 1 EnWG und führt zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung getrennte Konten für die Bereiche, in denen sie nach § 6b Abs. 3 EnWG tätig ist. Diese sind:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Unternehmenserfolg der Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH (EGD) wird durch die Dienstleistungsentgelte der Beteiligungsgesellschaften und darüber hinaus nahezu ausschließlich durch die Ergebnisse der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften bestimmt. Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen der Beteiligungsgesellschaften haben damit einen mittelbaren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der EGD. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war 2018 gegenüber dem Vorjahr durch ein schwächeres Wirtschaftswachstum gekennzeichnet, das vor allem durch den privaten Konsum und durch private und öffentliche Investitionen getragen wurde.

Die geschäftliche Entwicklung der Stadtwerke Emmerich GmbH (SWE) ist vor allem von dem Strom-, Gas- und Wasserbedarf in der Region abhängig und damit von der gesamtwirtschaftlichen und regionalen Entwicklung geprägt. Auch die Witterung beeinflusst die Geschäftsentwicklung.

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2018 eine Steigerung des Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahr von rund 1,5 % gegenüber 2,2 % im Vorjahr.

Nach Berechnungen der AG Energiebilanzen sank der Gesamtenergieverbrauch in Deutschland um 3,5% gegenüber dem Vorjahr. So niedrig war das Verbrauchsniveau seit dem Anfang der 1970er Jahre nicht mehr. Die aktuelle Entwicklung ist vor allem auf die gestiegenen Preise, die milde Witterung sowie eine weitere Steigerung der Energieeffizienz zurückzuführen. Da alle fossilen Energieträger teils deutliche Verbrauchsrückgänge verzeichneten, wurde 2018 rund 6 % weniger CO₂ emittiert als 2017.

Der Stromverbrauch (einschließlich Netzverluste) in Deutschland betrug im Berichtsjahr ca. 557 Mrd. kWh und blieb damit im Vorjahresvergleich stabil. Den größten verbrauchssteigernden Einfluss hatte 2018 das Wirtschaftswachstum, gefolgt von Effekten der wachsenden Bevölkerung. Verbrauchssenkend wirkten sich die Preisentwicklung, Temperatureinflüsse und sonstige Einflussfaktoren - vor allem eine verbesserte Energieeffizienz aus.

Der deutschlandweite Erdgasverbrauch nahm 2018 nach ersten Schätzungen effektiv um 7,3 % auf 934 Mrd. kWh ab. Hauptursache ist der aufgrund der sonnigen und trockenen Witterung ab Ende März stark zurückgegangene Einsatz im Raumwärmemarkt. Eine bessere Verfügbarkeit erneuerbarer Energien sowie gestiegene Preise ließen den Einsatz von Erdgas in Kraftwerken sinken. Erdgas deckte im Berichtsjahr den Primärenergieverbrauch in Deutschland zu 23,5 %.

Die Port Emmerich- Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH (PE) verpachtet als Besitzgesellschaft die Grundstücke und Hafenanlagen im Emmericher Hafen und vermietet hafennahe Immobilien an Logistikunternehmen. Wesentlich beeinflusst wird das Ergebnis der PE durch den Unternehmenserfolg der Contargo Rhein-Waal-Lippe GmbH (CRWL). Die CRWL betreibt den trimodalen Hafensstandort in Emmerich am Rhein sowie in Emmelsum (Voerde) und organisiert neben dem Containerumschlag die vollständige Logistikkette im Vor- bzw. Nachlauf zwischen den Seehäfen Antwerpen und Rotterdam und den Verladern.

Im Jahr 2018 nahm die Güterbeförderung der Binnenschifffahrt gegenüber dem Vorjahr deutlich um 11,1% ab. Begründet wird der massive Rückgang mit dem anhalten Niedrigwasser auf den wichtigsten Binnenwasserstraßen im 2. Halbjahr 2018. Im 1. Halbjahr war noch ein leichter Anstieg (+1,1%) zu verzeichnen. Insgesamt wurden nur 198,0 Millionen Tonnen Güter auf deutschen Binnenwasserstraßen transportiert. Der Empfang aus dem Ausland nahm deutlich um 11,1% ab, ebenfalls sank der Versand in das Ausland um 13,5% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hiervon loslösen konnte sich auch nicht der Containerverkehr in der Binnenschifffahrt. Dieser nahm 2018 deutlich gegenüber dem Vorjahr um 8,3 % auf 2,4 Millionen TEU (Twenty-foot-Equivalent-Unit / 20-Fuß-Container) ab. Der Rückgang war damit jedoch nicht so hoch wie in der Beförderung für Stück-/Schüttgüter.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft mit ihrem Tochterunternehmen Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein mbH (EGE), verantwortlich für die Erschließung und die Vermarktung von Grundstücken. Mit Ablauf des Geschäftsjahres konnten im Gewerbegebiet Nettpark die beiden letzten großen Grundstücke für Logistikbetriebe vermarktet werden. Darüber hinaus wird die EGE im Geschäftsjahr 2019 für die Stadt Emmerich satzungsgemäße Aufgaben in der strategischen Innenstadtentwicklung übernehmen. Ziel ist, sanierungsbedürftige Immobilien in den Innenstadt anzukaufen, zu sanieren und zu vermarkten.

Die Embricana Freizeit- und Sport-GmbH (EMB) betreibt ein Freizeitbad mit angeschlossener Saunalandschaft und der dazugehörigen Gastronomie. Typisch für das Freizeit- und Sportbad ist, dass allgemeine wirtschaftliche Entwicklungen einen geringen Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg haben. Hingegen sind die kaum planbaren Witterungseinflüsse entscheidend. Das EMB hat mit seinem ganzjährig geöffneten Außenbecken ein Alleinstellungsmerkmal, das es von den Bädern im regionalen Umfeld unterscheidet und das gegenwärtig seine Attraktivität wesentlich mitbestimmt. Vergleichbare Bäder bestehen in Goch und Bocholt.

Im Geschäftsjahr 2018 konnte – aufgrund der Witterung – ein deutliches Besucherplus im Bäderbereich erzielt werden.

2. Geschäftsverlauf

Beim Strom stieg die Abgabe im Verteilnetz gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,4 Mio. kWh (+1,2%). Die Vertriebsmenge hingegen lag in 2018 um rd. 5,5 Mio. kWh (-4,4%) unter der des Vorjahres. Dies lag im Wesentlichen am Verlust eines Großkunden.

Im Gasbereich stieg die Abgabe im Netz moderat um 2,5% und ist im Wesentlichen auf den Ausbau von Marktanteilen zurückzuführen. Die verkauften Mengen des Gasvertriebs im Geschäftsjahr sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht um 2,1% gestiegen.

Im Bereich des Trinkwassers stieg die Abgabemenge im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2,7%. Die Erlöse stiegen um 158 T€ an.

Die Umsatzerlöse bei den sonstigen Dienstleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 96 T€. Dies resultiert aus geringeren Umsätzen bei der Energiegewinnung, welcher jedoch durch den Zuwachs in den Nebengeschäften überkompensiert wird.

Sowohl der Strombezug als auch der Gasbezug sind durch geeignete Lieferverträge mit leistungsfähigen Vorlieferanten gesichert. Durch die Beteiligung an der Energiegesellschaft West mbH (ehw), die den Strom- und Gashandel durchführt und die Bilanzkreisführung übernimmt, ist die Möglichkeit eines preisgünstigen Energieeinkaufs zur Stärkung der Wettbewerbsposition gegeben.

Wesentlich für die wirtschaftliche Entwicklung der PE ist vor allem die Geschäftsentwicklung der CRWL, die den Containerterminal im Emmericher Hafen und seit 2017 in Voerde Emmelsum betreibt.

Im Terminal in Emmerich nahm der wasserseitige Umschlag deutlich um 7,4 % von 115.148 TEU auf 106.590 TEU ab. Dieser Rückgang ist auf den ganzjährigen Wegfall des Basel-Multimodal-Express (BME) zurückzuführen, welcher ab September 2017 eingestellt wurde. Ursache war die mehrmonatige Sperrung der Bahnstrecke bei Rastatt nach einem Tunneleinsturz infolge von Bauarbeiten. Der wiederholte Ausfall der Bahnverbindung Basel-Emmerich (bereits im Vorjahr konnte Emmerich wegen Bauarbeiten an der Strecke zwischen Oberhausen und Emmerich nicht erreicht werden) hat dazu geführt, dass das Produkt BME nicht mehr marktfähig ist. Jedoch konnten bahnseitig ab Oktober 2018 alternative Produkte über den Hafen Emmerich angeboten werden, sodass der bahnseitige Umschlag in 2018 von 11.587 TEU lediglich auf 2.681 TEU fiel. Die Mindermengen führten im gleichen Umfang auch zur Verminderung des wasserseitigen Umschlags. Unter Berücksichtigung des Wegfalls des BME konnte der Standort Emmerich entgegen der Einbrüche in der Binnenwasserschifffahrt den wasserseitigen Umschlag gegenüber dem Vorjahr halten.

Im Terminal Emmelsum verdoppelte sich nahezu der Umschlag im zweiten Betriebsjahr 2018 auf 37.373 TEU und liegt damit bereits bei etwa der Hälfte der jährlichen Kapazität.

Der konventionelle wasserseitige Umschlag sank in Emmerich im Berichtsjahr ebenfalls bedingt durch Niedrigwasser um rd. 15 % von 237.941 Tonnen auf rund 202.269 Tonnen. Hier werden größtenteils Kupferprodukte für einen Hafen-Anlieger umgeschlagen.

Die Entwicklung des Frachtaufkommens im Hafen Emmerich und hier vor allem im Containerterminal ergibt sich aus den Bedürfnissen der Betriebe in den naheliegenden Logistikstandorten. Rund 46 % der Fracht hatten im Jahr 2018 Quelle und Ziel in Emmerich. Mit mehr als 38 % sind die jenseits der Grenze liegenden Logistikbetriebe in den Regionen Liemers und Achterhoek Nachfrager nach Logistikdienstleistungen des Emmericher Hafens. Hier ist für die nahe Zukunft durch die Erschließung weiterer Flächen ein weiter wachsender Bedarf anzunehmen.

Die EGE erzielte in 2018 Vermarktungserfolge im Erschließungsprojekt Ost IV/ Nettpark. Nachdem die restlichen im Bereich des Gewerbeparks Nettpark gelegenen Grundstücke, z.T. durch Grundstückstausch, erworben werden konnten, gelang mit Ablauf des Geschäftsjahres die Veräußerung der Gewerbeflächen an Logistikbetriebe. Damit ist - wenn auch die daraus folgenden Erschließungsmaßnahmen in 2019 abgeschlossen werden - das Projekt Nettpark erfolgreich beendet.

Mit Ablauf des Berichtsjahres sind die Geschäftsanteile der S-Kapitalbeteiligungsgesellschaft an der EGE von der Gesellschafterin Port Emmerich übernommen worden. Die EGE ist damit zu einhundert Prozent eine mittelbare Tochter der Stadt Emmerich. Grund für den Wechsel der Geschäftsanteile ist, dass die Stadt Emmerich beabsichtigt, mit der EGE die Aufgabe der Innenstadtsanierung wahrzunehmen.

Wesentlich für die wirtschaftliche Entwicklung der EMB ist vor allem die Besucherentwicklung im Freizeitbad und der Saunalandschaft. Im Geschäftsjahr 2018 konnte das Freizeitbad rd. 185.000 Besucher (Vorjahr rd. 173.000) und die Saunalandschaft rd. 31.000 Besucher (Vorjahr rd. 34.000) verzeichnen.

Erstmals konnte das EMB nach 2013 wieder ein Besucherplus gegenüber dem Vorjahr aufweisen. Gegenüber dem Planansatz für 2018 führten insbesondere die Monate Mai bis August im Badbereich zu einem deutlichen Zuwachs, der jedoch in den Wintermonaten wieder abschmolz und sogar zum Jahresende mit insgesamt rd. 5.000 Besucher dennoch leicht unterhalb des Planansatzes von 190.000 Besuchern lag. Die Einnahmen im Badbereich liegen dagegen insgesamt leicht über den Planwerten.

Im Saunabereich führte die milde Witterung im Winter sowie die Hitzewelle ab dem späten Frühjahr zu einem deutlichen Rückgang der Besucherzahlen. Bis in den März konnte gegenüber dem Vorjahr ebenfalls ein Besucherplus gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen werden, der jedoch nicht die negativen Abweichungen im Sommer kompensieren konnte.

Die durchschnittlichen Einnahmen je Besucher konnten im Berichtsjahr erneut leicht gesteigert werden.

Für das Geschäftsjahr 2018 weist der EGD-Konzern einen Konzerngewinn von 4.128 T€ gegenüber dem Vorjahr von 701 T€ aus. Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns waren im Berichtsjahr geprägt von der SWE, dem wirtschaftlich bedeutsamsten Tochterunternehmen der EGD, sowie der Veräußerung der Gewerbeflächen durch die Enkelgesellschaft EGE. Der Jahresabschluss der SWE zeigt ein im Vergleich zum Vorjahr deutliche gestiegenes Ergebnis. Grund hierfür ist im Wesentlichen eine verbesserte Rohmarge sowie aperiodische Sondereffekte. Die EMB wies aufgabenbedingt ein negatives Jahresergebnis aus, dieses stieg jedoch insbesondere durch die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis der PE zeigt auf Grund der wirtschaftlichen Auswirkungen aus dem zweiten Betriebsjahr des Hafens in Emmelsum verminderte Beteiligungserträge aus der CRWL einen deutlichen Rückgang. Das Ergebnis der EGE lag aufgrund der Flächenveräußerungen deutlich mit 2.307 T€ über dem Vorjahreswert.

In Folge der vorgenannten Geschäftsentwicklung der Gesellschaften des Konzerns EDG konnte der geplante Konzernjahresüberschuss in Höhe von rd. 800 T€ deutlich übertroffen werden. Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Konzerns EGD im Geschäftsjahr 2018 kann daher insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet werden.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse gliederten sich im Konzern wie folgt:

Umsatzerlöse

	2018	2017
	T€	T€
Umsatzerlöse EGD	83	108
SWE		
Stromversorgung	21.925	22.319
Gasversorgung	11.170	10.654
Wasserversorgung	4.120	3.962
Wärmeversorgung	855	960
Nebengeschäfte	805	463
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	110	144
Umsatzerlöse SWE	38.985	38.503

	2018	2017
	T€	T€
EMB		
Schwimmbaderlöse	739	659
Sauna	483	511
Gastronomie	484	459
Sonstige Erlöse	70	68
Umsatzerlöse EMB	1.776	1.698

PE		
Ufergeld	126	148
Kranentgelt	234	245
Hafenbahn	51	83
Sonstiges	46	163
Pachten	972	965
Mieten	163	136
Umsatzerlöse PE	1.591	1.740
Umsatzerlöse EGE	11.270	21
Konzern Gesamt	53.705	42.069

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine Bestandsveränderung von rd. -2.972 T€ an unfertigen Leistungen, bzw. Grundstücken. Im Wesentlichen resultiert dies aus den Grundstücksveräußerungen des Umlaufvermögens bei der EGE.

Die aktivierten Eigenleistungen nahmen um 90 T€ an (315 T€). Die Vorjahre waren geprägt durch hohe Investitionen in das neue Wasserwerk.

Sonstige betriebliche Erträge stiegen auf 591 T€ (417 T€) an. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus Anlageabgängen.

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

Materialaufwand

	2018	2017
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
Strombezug	16.472	16.695
Gasbezug	6.454	6.758
Sonstige Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	968	850
	23.894	24.303
Bezogene Leistungen	5.350	2.112
	29.244	26.415

Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 360 T€, was im Wesentlichen aus der tarifliche Anpassungen im TV-V sowie resultiert.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen nahmen geringfügig um 2,3% auf 3.216 (3.144 T€) zu.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Anstieg um 226 T€ auf 4.247 T€ zu verzeichnen. Hier zeigen sich die Sanierungskosten für das Verwaltungsgebäude der EGD sowie gestiegene IT-Kosten verantwortlich.

Unter Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 645 T€ (426 T€) fallen die Erträge aus den Beteiligungen an der CRWL als assoziiertes Unternehmen, der Stadtwerke Rees GmbH, der Green Gecco, der ehw sowie der SEV.

Die Zinserträge im EGD-Konzern stiegen um 18 T€ auf 30 T€.

Der Zinsaufwand sank im Geschäftsjahr auf 618 T€ (693 T€) bedingt durch die planmäßigen Tilgungsleistungen und geringere Zinskonditionen.

Das Konzernergebnis nach Ertragsteuern stieg deutlich auf insgesamt 6.126 T€ (1.420 T€) an.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 1.621 T€ (742 T€) sowie der sonstigen Steuern mit 62 T€ (232 T€) und unter Abzug der auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinne über 1.935 T€ (487 T€) verbleibt im Berichtsjahr ein den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehender Konzerngewinn von rd. 4.128 T€ (701 T€). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 3.427 T€.

3.2 Finanzlage

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit sinkt auf 3.980 T€ (7.568 T€), obwohl der Kapitalflussrechnung im Berichtsjahr ein höheres Periodenergebnis einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter über 6.071 T€ (1.188 T€) zugrunde liegt. Die Erlöse aus den in 2018 veräußerten Gewerbeflächen der EGE fließen erst in den Geschäftsjahren 2019 - 2020 zu.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -457 T€ (-3.117 T€). Die Investitionstätigkeit im Vorjahr war noch geprägt durch die Auszahlungen für das neue Wasserwerk. Diese zogen sich auch bis zur Inbetriebnahme in das Berichtsjahr 2018.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -3.566 T€ (-5.483 T€). Hierbei bedeutsam sind die planmäßigen Tilgungen der aufgenommenen Darlehen.

Diese Finanzmittelflüsse führten in Summe zu einer geringfügigen Abnahme des Finanzmittelfonds um 44 T€ von 317 T€ auf 273 T€.

Der Konzern verfügt zum Ende des Geschäftsjahres über noch nicht ausgeschöpfte Kreditlinien. Die Liquidität im Konzern wird durch das Cash-Management-System der EGD jederzeit gewährleistet.

3.3 Vermögenslage

Die Vermögensverhältnisse des Konzerns sind geschäftsbedingt durch eine insgesamt hohe Anlagenintensität geprägt. Das Sachanlagevermögen sank auf 46.165 T€ nach 47.870 T€ im Vorjahr. Das Anlagevermögen erreicht damit einen Anteil von 67,7 % der Bilanzsumme. Die Bilanzsumme stieg erkennbar auf 68.194 T€ nach 62.767 T€ im Vorjahr. Hier machte sich die zum Stichtag vollzogene Veräußerung der Flächen und der damit verbundenen Forderungen aus Lieferungen auf der Aktivseite und zum anderen auf der Passivseite das gestiegene Eigenkapital sowie die Rückstellung für die noch vorzunehmende Erschließung der veräußerten Gewerbeflächen bemerkbar. Die Eigenkapitalquote konnte im Berichtsjahr trotz Bilanzmehring auf 38,1 % gesteigert werden.

Das Gesamtvermögen des Konzerns in Höhe von 68.194 T€ entfällt mit 72,2 % auf langfristige und mit 27,8 % auf kurzfristige Vermögensgegenstände. Der überwiegende Teil des langfristigen Vermögens besteht mit einem Anteil von rd. 93,7 % aus dem Sachanlagevermögen.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die interne Unternehmenssteuerung erfolgt durch monatliche Controllingberichte mit einem Ist- und Plankostenvergleich. Das Berichtswesen der Beteiligungen, das Plan-Ist-Abweichungen analysiert, bildet die Grundlage für die Steuerung bei der EGD, für die selber keine Leistungsindikatoren bestehen.

Durch das Konzernberichtswesen der EGD findet eine monatliche Berichterstattung über die Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen der EGD zur internen Steuerung an die Geschäftsführung statt. Als bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator wird grundsätzlich konzernweit der Jahresüberschuss nach Gewinnabführung der Tochterunternehmen (unter Berücksichtigung etwaiger nicht beherrschende Anteile) herangezogen.

Konzernweit werden als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Aspekte der Nachhaltigkeit in der Beschaffung und Bewirtschaftung berücksichtigt. Klare Organisationsstrukturen, die Förderung selbstständigen Arbeitens und eine leistungsgerechte Bezahlung mit unternehmensspezifischen Nebenleistungen fördern die Mitarbeiterzufriedenheit.

Der Konzern EGD beschäftigte im Durchschnitt 110 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 26 Arbeitende und 78 Angestellte sowie 6 Auszubildende.

Die Konzernmitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil.

Die Vergütung der aktiven Beschäftigten der EGD, der SWE und des EMB richtet sich nach den tarifvertraglichen Regelungen des TV-V (Tarifvertrag Versorgungsbetriebe). Dies gilt auch für die Altersversorgung. Für PE besteht eine einzelvertragliche Regelung. Bei der EGE ist kein Personal vorhanden.

EGD und SWE sind Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse RZVK, Köln. Für diese Beschäftigten besteht über die RZVK eine Versorgungszusage, über die eine mittelbare Pensionsverpflichtung begründet ist. Für die übrigen Beschäftigten werden individuelle Altersversicherungen abgeschlossen.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Das EGD-Ergebnis wird von den zukünftigen Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften geprägt.

Bei SWE wird von einem konstanten Kundenbestand im Privat- und Gewerbe-kundenbereich als Grundlage der Umsatz- und Absatzmengenprognose ein Witterungsverlauf mit dem Durchschnitt der Vorjahre ausgegangen und ein durchschnittlicher Temperaturverlauf unterstellt. Die Unterhaltungsaufwendungen und Personalkosten steigen planmäßig leicht an. Für das Jahr 2019 wird daher ein im Vergleich zum Berichtsjahr niedrigeres Ergebnis in Höhe von rd. 2.502 T€ vor Ergebnisabführung erwartet.

Für die Ergebnisentwicklung der PE ist vor allem die Umschlagsentwicklung in den Containerterminals entscheidend. Die bereits in 2018 angelaufenen Ersatzprodukte für den BME sollen ausgeweitet werden. Insgesamt wird für die CRWL in 2019 ein wasserseitiger Umschlag von rd. 165.000 TEU erwartet - für den Standort Emmerich rd. 120.000 TEU und für den Standort Emmelsum rd. 45.000 TEU.

Die Gesellschaft erwartet - auch aufgrund eines erhöhten Beteiligungsergebnisses - für das Jahr 2019 ein steigendes Ergebnis in Höhe von rund 863 T€.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein leichter Anstieg der Besucherzahlen für das Freizeitbad und die Saunalandschaft prognostiziert. Insgesamt werden rund 218.000 Besucher erwartet. Ziel bleibt weiterhin, durch Steigerung der Attraktivität der Einrichtung in der immer vielfältiger werdenden Konkurrenz von Freizeitangeboten bestehen zu können. Dabei wird in erster Linie daran gedacht, durch ein breiteres Angebot an Kursen und Events mehr Gäste zu erreichen und zugleich den Umsatz je Gast zu steigern. Heute reicht das Vorhalten und Betreiben eines Bades und einer Sauna nicht mehr aus, um im Freizeitmarkt erfolgreich zu sein. Die Gäste verlangen ein attraktives Angebot an Events und ein Kurs- und Animationsprogramm. Die Steigerung der Umsätze in der Gastronomie sowie bei den Kursen und im Merchandising trotz zurückgehender Besucherzahlen im Jahr 2018 zeigt, dass der eingeschlagene Weg richtig ist. Dennoch wird die Gesellschaft in den nächsten Monaten ihre Aktivitäten hier weiter verstärken müssen. In den Folgejahren werden auch weitere attraktivitätssteigernde Investitionen notwendig sein, wenn die Besucherzahlen gehalten werden sollen. Auch eine maßvolle Erhöhung der Eintrittspreise wird sich angesichts der steigenden Sach- und Personalkosten nicht vermeiden lassen.

Für 2019 wird nach dem Wirtschaftsplan ein Defizit von rd. 2.310 T€ vor Steuern und Verlustübernahme erwartet. Der maßgebliche DB III (operatives Betriebsergebnis) wird dabei mit -1.259 T€ geplant.

Die EGE rechnet nach der vollständigen Veräußerung der Gewerbeflächen im Gewerbegebiet Ost IV/Nettpark in 2018 mit einem negativen Ergebnis für das Folgejahr von rd. - 25 T€.

In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres entsprachen die Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften im Wesentlichen den in den Planungsrechnungen unterstellten Prognosen.

Für das Jahr 2019 erwarten wir daher im Vergleich zum Berichtsjahr einen sinkenden Konzernjahresüberschuss in Höhe von rd. 800 T€ für die EGD. Mittelfristig geht die Gesellschaft davon aus, dass das Ergebnis auf gleichem Niveau gehalten werden kann.

2. Chancenbericht

Chancen der zukünftigen Unternehmensentwicklung sind stark abhängig von den Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften.

Das Chancenpotential bei der Stadtwerke Emmerich GmbH wird durch Optimierung in den Bereichen Beschaffung und Vertrieb breit genutzt. Weitere Impulse können durch die Einführung der Smartmeter-Technologie mitsamt der Umstellung auf die neue Marktkommunikation („MaKo2020“), den Ausbau regenerativer Energien, insbesondere PV-Anlagen in Kombination mit Energiespeichern, den Einstieg in die Elektromobilität und durch ein immer breiteres Angebot an energienahen Dienstleistungen entstehen. Die regionale Verankerung des Unternehmens bietet die Chance, die führende Marktposition der SWE weiter auszubauen oder zumindest zu halten.

Die PE erwartet durch die Erweiterung des Hafenbetriebs der CRWL auch auf den Standort in Emmelsum (Voerde) mit einer Kapazität von rd. 60.000 TEU auf mittlere Sicht eine deutliche Ausweitung des Geschäftsvolumens für die CRWL. Daneben bietet der Betrieb von zwei Terminals mehr Flexibilität und Ausfallsicherheit, weil Frachtmengen auf beide Betriebsstandorte verteilt werden können.

Daneben plant die PE die Erweiterung des Hafenstandortes in Emmerich, um dem steigenden Bedarf an Umschlagskapazität durch eine Erweiterung der Umschlagflächen und Kaianlagen zu begegnen.

Im EMB hat sich durch die Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Lüftungstechnik in 2017 eine deutliche Reduzierung der Energiekosten für das Freizeitbad bei gleichzeitiger Verbesserung der raumklimatischen Bedingungen für die Besucher im Innenbereich ergeben. Die gestalterischen Verbesserungen im Bad sowie neu geschaffene Ruhezone führen zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung. In 2018 wurde nahezu die gesamte Über- und Unterwasserbeleuchtung des EMB auf LED-Technik umgestellt um zusätzlich Energiekosten einzusparen und auch außerhalb des Sommers ein attraktives Baderlebnis zu bieten. Die Fertigstellung der Umrüstung auf LED-Beleuchtung erfolgte in 2019.

Die Erweiterung der Betriebsleitung auf insgesamt zwei Stellen (ohne Stellenplanerweiterung) und der damit verbundenen Aufgabenaufteilung in einen technischen und kaufmännischen Bereich soll zu einer weiter stärkeren Ausrichtung auf Veranstaltungen für das EMB in 2019 führen.

3. Risikobericht

Das Risikomanagement wird durch die EGD als Mehrheitsgesellschafterin für alle operativ tätigen Tochtergesellschaften zentral durchgeführt. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, Unternehmensrisiken aus dem externen Unternehmensumfeld und unternehmensinternen Gegebenheiten rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und identifizierten Risiken entgegenzuwirken. Dabei werden einzelne Risiken durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen erfasst und hinsichtlich ihrer möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und regelmäßig beobachtet. Die Berichte werden den Risikoverantwortlichen und der Geschäftsführung halbjährlich zur Verfügung gestellt. Für jedes Risiko werden in einem Maßnahmenplan Frühwarnindikatoren, bestehende und zusätzliche Maßnahmen dokumentiert.

Die Risiken werden nach der Höhe ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Ergebnisauswirkung bewertet. Einzelne Risiken mit einer möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit sind:

Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH:

- Personalrisiken, u.a. der Ausfall von Schlüsselpositionen
- Informationstechnik (IT), u.a. der Ausfall vom EGD-Rechenzentrum

Stadtwerke Emmerich GmbH:

- Im Bereich Strom- und Gasnetze die ungeplanten Ausfälle in Ortsnetz- und Trafostationen sowie GDRM-Anlagen durch technische Störungen oder Überschreitungen der Nutzungsdauer
- Im Bereich Wassernetze die Trinkwasserqualitätseinschränkung und die Grenzwertüberschreitung sowie der Ausfall der Wasserproduktion
- Risiken aus der Anreizregulierung, da tendenziell damit zu rechnen ist, dass die Regulierung zu erheblichen Einbußen führen wird
- Risiken aus der Nachweispflicht wegen veränderter gesetzlicher Pflichten für Anlagenbetreiber aus EEG/KWK und der Forderungsausfall im Bereich der Netznutzung
- Störungen der Netzleitstelle in Bezug auf IT-Sicherheit (Anforderungen für Betreiber kritischer Infrastruktur) und bei der Zählerfernauslesung, z.B. für die Abrechnung
- Im Bereich des Vertriebes - die Marktrisiken, welche durch eine weitere Wettbewerbsintensivierung bei Strom und Erdgas entstehen und der Ausfall von Forderungen bei den Tarif- und Sondervertragskunden

- Beschaffungsrisiken durch Abhängigkeit von den volatilen Börsennotierungen an der Energiebörse und von Lastgangdaten der Sondervertragskunden
- Ausgehändigte Sicherheiten an Beteiligungen
- Strom- und Gasdiebstahl

Embricana Freizeit- und Sport-GmbH Emmerich:

- Verringerung der Umsatzerlöse durch Wettbewerb mit anderen Freizeitbädern aus benachbarten Regionen
- Verschlechterung der Bausubstanz (bspw. Risse in Beckenfliesen) und
- der Wegfall des steuerlichen Querverbundes

Port Emmerich Infrastruktur- und Immobiliengesellschaft mbH:

- steigende Instandhaltungskosten im Bereich der Hafenterrasse
- ein Erlösrückgang aus der Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Immobilien

Im Berichtsjahr konnten bestandsgefährdende Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht identifiziert werden.

Weitere Haftungsverhältnisse außerhalb der Bilanz durch Bürgschaften, Patronats-erklärungen und Garantien bestehen in der Absicherung der Energielieferverträge bei der SWE.

D. Aufgaben zur öffentlichen Zwecksetzung und Zielerreichung

Die Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH dient als Gesellschaft, deren Anteile zu 100 % von der Stadt Emmerich gehalten werden, öffentlichen Zwecken. Sie unterhält mit Versorgungsnetzen und der Verkehrsinfrastruktur im Hafen öffentliche Infrastruktur und betreibt im Rahmen der Daseinsvorsorge ein öffentliches Schwimmbad. Die Tätigkeit der Gesellschaft im Berichtsjahr entsprach vollständig dieser öffentlichen Zwecksetzung.

Emmerich am Rhein, 15.08.2019

Emmericher Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen mbH

Udo Jessner
(Geschäftsführer)